

Stadt – Bau – Bild

Ohne die Diversität der Stadtgesellschaft wären sowohl florierende Volkswirtschaften als auch die Weiterentwicklung von Forschung und Wissenschaft nicht möglich

In diesem Zusammenhang nimmt Frankfurt am Main, insbesondere durch seine zentrale Lage, im Zusammenspiel aller deutschen Städte und im globalen Kontext eine herausragende Rolle ein. Unternehmen, Investoren, Banken, Bildungseinrichtungen, Kulturträger, konfessionelle, öffentliche und private Institutionen, Vereine und Einzelpersonen geben und geben dieser Stadt ihr unverwechselbares bauliches Bild, ihre außerordentliche Anziehungskraft und ihren nicht zu übersehenden Erfolg.

Anpassung und Wandel, geschichtliche und bauliche Brüche, Wiederaufbau und Weiterentwicklung, Innovation, Fortschritt, Wachstum – das scheinen die Überschriften der sich über Jahrhunderte erstreckenden Stadtentwicklung und -planung zu sein. Immer wieder veränderte sich dabei die Innenstadt, Stadtmauern wurden errichtet und fielen, neue Gebäude ersetzen ältere, der zweite Weltkrieg mit seinen zerstörerischen Folgen sorgte für die Entstehung einer nahezu neuen Stadt, mit der sich die Frankfurter, anders als heute, nur schwer identifizierten. Und die Entwicklung geht weiter.

Diversität in jeglicher Hinsicht, z.B. wirtschaftlich und kulturell, bedeutet unterschiedliche Interessenverfolgung einzelner Gruppen innerhalb der Stadt und damit auch unterschiedliche Anforderungen an Architektur und Gebäude, die das städtische Erscheinungsbild nachhaltig formen. Das ist nichts Neues.

Zu Frankfurt gehören sowohl historische als auch moderne architektonische Großformen, die den charakteristischen Stadtraum haben entstehen lassen. Dom, Kirchen, Bahnhöfe, Flussbrücken, Theater, Museen, Ämter und Verwaltungen, Universitätsgebäude und Hochhäuser sind, ohne dass die Auflistung den Anspruch auf Vollständigkeit hätte, zu prägnanten Orientierungspunkten geworden. Bauten aus dem Bereich des rekonstruktiven Neubaus, d.h. der weitgehend vorbildgerechten Wiederherstellung nicht mehr vorhandener Gebäude, sind immer wieder Gegenstand ausführlicher öffentlicher Diskussionen.

Neben der gelungenen städtebaulichen Einbindung und dem beispielsweise prämierten brillanten architektonischen Entwurf gewinnt ein Gebäude weiter an Profil, wenn seine Konstruktion und technische Ausführung von erster Güte sind.

Dafür stehen Ingenieure, die sich mit Leidenschaft, Kreativität und Innovation einer Bauaufgabe widmen. ProfessorPfeiferundPartner PartGmbH Ingenieurbüro für Tragwerksplanung ist eine solche, engagierte Ingenieurgesellschaft, die mit langjähriger Erfahrung und profundem, weitreichendem Fachwissen markante, öffentlich und privat

finanzierte Frankfurter Gebäude in der Planung und Ausführung betreut hat, d.h. Verantwortung für die Standsicherheit trägt und sich für innovative und elegante Konstruktionen einsetzt, die die Signifikanz und Hochwertigkeit eines Gebäudes unterstreichen.

Wer in den vergangenen Monaten in der Frankfurter Innenstadt unterwegs war, konnte verfolgen, wie in der Großen Gallusstraße / Ecke Neue Mainzer Straße Etage für Etage ein 46-geschossiges Hochhaus, der OMNITURM, wuchs. Unübersehbar – hier waren Bauingenieure tätig, die als ausgesprochene Experten in ihrem Fach eine beeindruckende, ästhetische, tragende Konstruktion entwickelt haben. Denn schon allein der Rohbau lässt mit seinen schlanken Stützen, den weit auskragenden Decken der Basisgeschosse und der Hüftschwung-Kontur der Wohngeschosse die ganze Eleganz des fertigen Gebäudes erahnen.

Das neue Hochhaus wird zukünftig zweifelsohne zu den baulichen Attraktionen der Stadt Frankfurt gehören.

Es ist nicht das erste größere Neubauprojekt, das die Planungsgesellschaft aus Darmstadt in der Mainmetropole betreut hat. Vom Neubau des Otto-Stern-Zentrums auf dem Campus Riedberg der Goethe-Universität, den Wirtschaftsgebäuden des Uni-Klinikums und der ausladenden Tribünenüberdachung des Stadions am Bornheimer Hang bis hin zu den neuen Praunheimer Werkstätten und weiteren Schulbauten – eines haben die Gebäude gemeinsam, sie tragen die Handschrift geschickter Ingenieure, die etwas von ihrem Metier verstehen.

Wenngleich Frankfurt lange unter den kolossalen Kriegszerstörungen litt, so gibt es hier auch ein wertvolles, erhaltenswertes bauliches Erbe aus längst vergangenen Zeiten, zu dem sich mittlerweile auch Häuser der Nachkriegsmoderne gesellt haben. Bauingenieure leisten einen wichtigen Beitrag zum denkmalpflegerischen und fachmännischen Erhalt und zur Fortschreibung der Nutzung.

Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Träger des berühmten Museums und des bedeutenden wissenschaftlichen Instituts, steht nach umfassender Sanierung mehrerer Gebäude, die ursprünglich aus der Epoche um 1900 stammen, vor der gänzlichen Fertigstellung ihrer neuen Räumlichkeiten. Wie bei anderen bedeutenden Frankfurter Sanierungsprojekten, die ProfessorPfeiferundPartner PartGmbH von den ersten Skizzen an bis hin zur fachspezifischen Objektüberwachung betreut hat, stand auch hier vor der weiteren Planung die ausführliche Untersuchung der historischen Baudenkmäler. Dazu gehören das ehemalige Hauptgebäude der Goethe-Universität, die „Alte Physik mit Sternwarte“ ebenso wie das Naturkundemuseum selbst.

Nur wenn die alten Bestandsunterlagen eingehend studiert, die alten tragenden Konstruktionen auf Standsicherheit und Materialität vor Ort überprüft sind und die Auswertung aller erfassten Daten in wesentlichen Teilen abgeschlossen ist, kann eine behutsame und erhaltende Altbauanierung erfolgen. Davon sind die Experten überzeugt. Für sie heißt Bauen im Bestand, die Nutzung vorhandener Qualitäten sowie Identifikation mit und Wertschätzung von historischen Konstruktionen. Denn bei ProfessorPfeiferundPartner PartGmbH weiß man um die gesamtstädtische Bedeutung von Gebäuden und sieht sich in baukultureller Verantwortung – für Neues und Altes.

ProfessorPfeiferundPartner PartGmbH
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung



■ ProfessorPfeiferundPartner PartGmbH
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

Hauptniederlassung:
Heidelberger Straße 14
64283 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 3627-0
email@pfeifer-tragwerk.de
www.pfeifer-tragwerk.de



Bildnachweise:
1, 5, 6, 7 ProfessorPfeiferundPartner PartGmbH
2 Samba Photography, Markus Bachmann
3 Thomas Ott, Mühlital
4 DomRömer GmbH, Uwe Dettmar
8 Senckenberg
9 Uwe Dettmar

Experten für Standsicherheit - unsere Frankfurter Projekte (Auswahl):

- 1. Neubau OMNITURM, Bauphase
- 2. Neubau Praunheimer Werkstätten
- 3. Neubau Hermann-Luppe-Schule
- Spalte B, von oben nach unten
- 4. Rekonstruktiver Neubau, DomRömer, Haus Esslinger, Bauphase
- 5. Neue Bühnen-Obermaschinenrie, Schauspiel Frankfurt, Bauphase
- 6. Sanierung und Erweiterung Werkstätten der Städtischen Bühnen
- 7. Neubau Otto-Stern-Zentrum, Uni-Campus Riedberg
- Spalte C, von oben nach unten
- 8. Sanierung Senckenberg-Areal, Bestandsgebäude
- 9. Sanierung Deutsches Filmmuseum

ProfessorPfeiferundPartner PartGmbH
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
Darmstadt | Colbitz | Karlsruhe
Abu Dhabi (UAE)